

Patientensicherheits- Information Nr. 4

Eine Initiative der TK in Zusammenarbeit mit dem Institut für Patientensicherheit und Teamtraining **InPASS** PATIENTENSICHERHEIT und **inworks**® Health Care



Diese Informationen werden vom Beauftragten der TK für Patientensicherheit herausgegeben. Die TK-Patientensicherheits-Informationen basieren auf der Analyse von Behandlungsfehler-Vorwürfen von Mitgliedern der Techniker Krankenkasse. Jedes Jahr bearbeitet die TK tausende dieser Meldungen. Basis dieser TK-Patientensicherheits-Informationen sind also reale Zwischenfälle, Komplikationen oder Patientenschäden, die in Zukunft besser vermieden werden sollen.

Mit dieser Information wollen wir unsere Erkenntnisse mit anderen Fachgruppen teilen. Wir wollen dazu beitragen, dass die angesprochenen Inhalte, Probleme und Gefahren geprüft werden um ggf. Maßnahmen/Empfehlungen abzuleiten, damit die geschilderten Patientenschäden in Zukunft zuverlässig verhindert werden. Auch ein Austausch zu „Best Practice“ ist angestrebt. Das Expertenteam der TK freut sich auf Feedback und Austausch.

Thema:

Verbrennungen von Patienten während Eingriffen

Bedeutung:

Bei den Schadensfallmeldungen der TK sind einige Fallberichte zu vermeidbaren sehr kritischen Ereignissen mit Verbrennungen während Eingriffen eingegangen, bei denen Strom verwendet wurde (*siehe reale Fallberichte auf der nächsten Seite*). Hierbei handelt es sich um schwerwiegende, grundsätzlich vermeidbare Ereignisse und Behandlungsfehler. Besonders kritisch ist in diesem Zusammenhang auch die Verwendung von Desinfektionsmittel und das Veursachen eines Brandes durch die Kombination von leicht entzündbarem Desinfektionsmittel und Strom. Da die Folgen und Schäden für Patienten schwerwiegend sein können und durch konsequent umgesetzte Massnahmen bzw. Sicherheitsbarrieren (vor allem im Zusammenhang mit der Lagerung des Patienten) vermeidbar sind, sollten hier nochmals alle Gesundheitseinrichtungen hinsichtlich dieser sehr wichtigen Thematik sensibilisiert und die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden im Hinblick auf das Verhindern von Verbrennungen geschärft werden.

Wie und mit welchen Massnahmen stellen Sie in Ihrer Einrichtung sicher, dass es bei Eingriffen sicher nicht zu Verbrennungen bei Patienten kommen kann?

Zielgruppe:

Alle Kliniken und Einrichtungen, die Eingriffe vornehmen

Alle Mitarbeitende, die bei Eingriffen involviert sind

Mögliche Komplikationen/Schäden durch Verbrennungen durch Strom:

- › Starke Schmerzen
- › Bleibende Brandwunden/Narben
- › Hauttransplantation
- › Infektionen
- › Erneute Behandlung bzw. Operation
- › Längerer Krankenhausaufenthalt und/oder Intensivbehandlung
- › Im Schlimmsten Fall Tod des Patienten

Mögliche beitragende Faktoren:

- › Nicht oder nicht sorgsam durchgeführte Kontrollen und Umgang mit Strom vor, während und nach dem Eingriff (Erdung, Platzierung der Elektroden etc)
- › Unterbrechungen/Störungen während des Eingriffs
- › Kein ausreichender Abstand zwischen Desinfektionsmittel und Stromquelle
- › Fehlendes Bewusstsein für Thematik
- › Fehlende, konstruktive Teamarbeit



Fälle aus TK-Behandlungsfehlerregister:

Fall 1: Versicherte hatte aufgrund ihres Darmkrebs eine Operation am Darm. Der Darm selbst wurde durch Strom wieder verschlossen. Dabei kam es zu schwersten Verbrennungen an der Ferse. Man hat nicht beachtet, dass diese feucht lagen während der OP. Die Versicherte lag noch 10 Tage im Krankenhaus. Wie es zu den Wunden kam nach der OP wurde ihr gegenüber nicht erklärt. Als das verursachende Krankenhaus diese nicht mehr in den Griff bekommen hat, erfolgte eine Verlegung. Dort mussten 4 weitere Operationen erfolgen und eine Krankenhausbehandlung von fast 2 Monaten. Zwischenzeitlich diskutierte man sogar über eine Fußamputation.

Fall 2: 2021 erfolgte eine Konisation der Cervix uteri durch eine Elektroschlinge. Die elektrische Entladung während der Konisation erfolgte nicht über die Null-Elektrode sondern durch eine andere Stelle am Oberschenkel. Hierbei kam es zu einer 3x4 cm großen Brandwunde auf dem Oberschenkel des Versicherten.

Anregungen zur Überprüfung:

- › Wie stellen Sie sicher, dass Verbrennungen bei Patienten während Eingriffen nicht passieren? Welche Sicherheitsbarrieren existieren?
- › Wie wird das Personal hinsichtlich der Vermeidung von Verbrennungen bei Eingriffen geschult?
- › Welche Vorgaben hinsichtlich der Lagerung des Patienten gelten? Inwiefern wird besonders auf die Verwendung von nicht leitfähigen Unterlagen für die Lagerung geachtet?
- › Wie wird Desinfektionsmittel verwendet und gelagert, sobald Strom bei Eingriffen verwendet wird? Welches Desinfektionsmittel kommt dann zum Einsatz, wegen dem Risiko einer hohen Entzündbarkeit?
- › Wie oft kam es bereits zu solchen kritischen Ereignissen/Schadensfällen oder Fehlerketten, die den Patienten fast erreicht haben? Wie wurden diese Fälle aufgearbeitet und welche Massnahmen abgeleitet?
- › Wie erfolgt die Sensibilisierung des Personals hinsichtlich dieser sehr kritischen, vermeidbaren Ereignisse?

Wichtige Links:

<https://www.norddeutsche-schlichtungsstelle.de/behandlungsfehler-im-zusammenhang-mit-der-operationslagerung/>

<https://www.bvou.net/ist-ein-verbrennungsschaden-durch-elektrokauter-vermeidbar/>

Kontakt für Rückmeldungen:

TK Beauftragter für Patientensicherheit

Hardy.Mueller@tk.de,
Tel 040 6909 2439
Bramfelder Str. 140
22301 Hamburg

InPASS - Institut für Patientensicherheit und Teamtraining GmbH

Dr. med. Marcus Rall
Friedrich-Naumann-Str. 13
72762 Reutlingen
Tel.: 07121 923807
E-Mail: institut@inpass.de